

Rendsburger Tagespost

Hier zu Hause

Seniorenachmittag und Erntedankfest

FOCKBEK Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Fockbek lädt am Mittwoch, 28. September, ab 14.30 Uhr im Paulushaus zu einem Seniorenachmittag ein. Anne Mentzer unterhält die Teilnehmer mit Vorträgen auf Plattdeutsch. Die ehemalige Lehrerin widmet sich seit Jahren der plattdeutschen Sprache und schreibt Texte und Gedichte op platt. Außerdem weist das Fockbeker DRK auf einen weiteren Termin hin: Am Sonntag, 2. Oktober, wird im Paulushaus das Erntedankfest begangen. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr mit der Überreichung der Erntekrone durch den Vorsitzenden des Bauernverbandes Hans-Jürgen Gosch. Ab 14 Uhr sind die Fockbeker Senioren zur Erntedankfeier im Paulushaus eingeladen, die von den Bauersfrauen, Siedlerbund und Familie Gosch ausgerichtet wird.

Personalie

Jubiläum: 40 Jahre bei der Autolackiererei Grabbe

FOCKBEK Uwe Jürgensen feiert heute sein 40-jähriges Betriebsjubiläum. Am 27. September trat der Jubilar als Maler beim Firmengründer Heinz Grabbe in die Firma ein. Anfangs wurde er als Maler eingesetzt, später dann in der Lackiererei. Uwe Jürgensen hatte von Anfang an durch Fleiß und Zuverlässigkeit seine Position in der Firma ausgebaut. Nach Angaben der Firmenleitung beteiligt sich Uwe Jürgensen gern in der Lehrlingsausbildung. „Seine Arbeitskollegen schätzen seine Ehrlichkeit und Loyalität.“ Er habe in den 40 Jahren seiner Betriebszugehörigkeit stets mit Freude und Spaß seine Aufträge abgearbeitet. Die Firma Grabbe samt Mitarbeiter sei stolz darauf, „mit Uwe Jürgensen unsere Marktposition und Größe entwickelt zu haben, die unsere Firma am Markt so erfolgreich macht.“



Uwe Jürgensen
GRABBE

in der Lehrlingsausbildung. „Seine Arbeitskollegen schätzen seine Ehrlichkeit und Loyalität.“ Er habe in den 40 Jahren seiner Betriebszugehörigkeit stets mit Freude und Spaß seine Aufträge abgearbeitet. Die Firma Grabbe samt Mitarbeiter sei stolz darauf, „mit Uwe Jürgensen unsere Marktposition und Größe entwickelt zu haben, die unsere Firma am Markt so erfolgreich macht.“



Die erste Frage in der Actionbound-App gibt 100 Punkte. ACTIONBOUND



Halben dabei, die App mit Fragen zu füllen: Frederike Post, Sanja Reuß und Caroline Hamann (von links) aus dem 13. Jahrgang der Heinrich-Heine-Schule. BAMBENEK

Digitale Schnitzeljagd führt Schüler durch die NordArt

13. Jahrgang der Heinrich-Heine-Schule entwickelt Rallye-App für Büdelsdorfer Kunstausstellung

BÜDELSDORF Wie vermittelt man Achtklässlern zeitgenössische Kunst? Vor genau dieser Frage standen die Schülerinnen des ästhetischen Profils der Heinrich-Heine-Schule mit ihrem Kunstlehrer Florian Sonntag. In einem gemeinsamen Projekt mit der NordArt haben sie in den vergangenen Monaten eine digitale Schnitzeljagd entwickelt, um jüngere Schüler an die Kunstwerke der Ausstellung heranzuführen.

„Dass Schüler Schülern etwas beibringen, ist eine Klasse Methode. Der 13. Jahrgang ist gedanklich viel dichter an den Achtklässlern dran als wir Lehrer. Deswegen fällt es ihnen oft leichter, den komplizierten künstlerischen Inhalt altersgerecht zu vermitteln“, sagt Sonntag.

In der App beschränkten sich die Schülerinnen darauf, zehn Kunstwerke der Ausstellung vorzustellen. „Wir haben die Objekte ausgewählt, die uns am meisten ins Auge gestochen sind“, sagt Sanja Reuß, die dabei half, die App zu

entwickeln. „Dabei haben wir auf die Form geachtet und die Farben.“

Die Rallye verpackt kunsttheoretische Inhalte in spielerische Fragen. „Die Aufgaben reichen vom bloßen Beschreiben über Interpretationen der Werke bis hin zum Nachstellen der Exponate. Als Beweis muss dann zum Beispiel ein Selfie gemacht werden“, sagt Frederike Post, die ebenfalls bei der Gestaltung der Schnitzeljagd half. „Wir wollen erreichen, dass die Schülerinnen und Schüler sich der Kunst nähern und sich damit auseinandersetzen. Die Rallye bietet einen kreativen und leichten Einstieg in die Welt der Kunst“, so Johanna Ahlmann, Initiatorin des Projekts.

Die zehn Kunstwerk-Stops sind so angeordnet, dass die Schüler über die gesamte NordArt geführt werden. „Mit Vor- und Nachbereitung dauert das Ganze dann etwa 90 Minuten“, so Florian Sonntag. „Es war uns wichtig, dass die Lehrkräfte die Rallye in einem Unterrichtsblock bewältigen können. So

fügt sich die Besichtigung der NordArt gut in den allgemeinen Unterricht ein.“

Im Moment befindet sich die NordArt-Rallye-App, die mit der Software „actionbound“ erstellt wurde, in der Testphase. Die elfte Klasse der Heinrich-Heine-Schule, die das Projekt inzwischen vom Abiturjahrgang übernommen hat, ist unaufhörlich auf der Suche nach Verbesserungen. „Die Elfen begleiten die Gruppen der Achtklässler und schauen, ob die Fragen alle verständlich sind und die Kleinen wirklich ans Ziel führen“, schildert Sonntag den Verlauf des Projektes. „Wir möchten so alle kleineren Fehler ausmerzen und hoffen, dass es im nächsten Jahr pünktlich zur Ausstellungseröffnung eine neue Rallye geben wird.“

Obwohl die App bis jetzt nur für die Schüler der Heinrich-Heine-Schule verfügbar ist, ist der 13. Jahrgang stolz auf das digitale Projekt. „Es ist toll zu sehen, dass die App funktioniert und die Achtklässler Spaß haben“, so Post. kba

Maren Graf liest aus ihrem Krimi „Todschreiber“

RENDSBURG Autorin zu Gast: Am Freitag, 30. September, stellt Maren Graf in der Buchhandlung Liesegang ihren Krimi „Todschreiber“ vor. In ihrem Debütroman führt die gebürtige Schleswigerin die Kieler Kriminalkommissarin Lena Baumann auf die Spur eines mysteriösen Mörders, der seine Opfer scheinbar mit bloßen Worten in den Tod treibt. Mit einer intensiv geführten Handlung verabschiedet sich die Autorin dabei von der traditionellen Ermittlerarbeit und lässt den Leser in die Welt der Psychologie und Hypnose eintauchen.



Schriftstellerin
Maren Graf.
NEUHAUS

Maren Graf wurde in Schleswig geboren und verbrachte ihre Kindheit an der Ostsee rund um Kiel. Nach dem Abitur studierte sie Deutsch und Philosophie auf Lehramt. Seit 2011 arbeitet sie an einem Gymnasium und lebt mit ihrem Mann und zwei Söhnen in ihrer neuen Heimat Paderborn. Neben ihrer Lehrtätigkeit schreibt sie vorwiegend Kurzgeschichten und Krimis. Der Eintritt kostet sechs Euro, Auskünfte in der Buchhandlung unter Tel. 04331/58960.

Theaterfreunde laden zur Einführung in die Oper „Carmen“ ein

RENDSBURG Eine Einführung in die Inszenierung der Oper „Carmen“ von George Bizet findet heute um 19 Uhr im Foyer des Rendsburger Theaters statt. Zu dieser Veranstaltung im Rahmen der Reihe mit dem Titel „...vorgestellt“ lädt der Verein „Theaterfreunde Rendsburg“ ein. Die Musikdramaturgin Anne Sprenger wird Hintergrund-Informationen in Verbindung mit Musikbeispielen zur Oper und Auskünfte zur aktuellen Inszenierung des Landestheaters vermitteln. Außerdem werden Sänger auf die Oper einstimmen. Im Anschluss informiert der Vorstand der Theaterfreunde Rendsburg über neue Projekte. Der Eintritt ist frei.



Das Ruderboot ist nach der Reparatur wieder einsatzfähig: Isabelle-Christin Matla und Alexander Kasch (links) mit der Rennvierer-Besatzung am Steg. BECKER

1000-Euro-Spende: Ruderboot repariert

RENDSBURG Mit dem Rennvierer des Rendsburger Primaner-Ruderclubs (RPRC) haben zahlreiche Jugendliche trainiert und an Wettkämpfen teilgenommen. Doch zuletzt war das 1978 gebaute Boot aufgrund von Verschleiß nicht mehr einsatzfähig. Der Verein entschied sich, kein neues Rennboot zu kaufen, sondern das alte zu reparieren.

„Holzboote halten lange und werden nicht weich wie moderne Kunststoffboote“, begründete der Kassenwart Alexander Kasch die Entscheidung. Die Reparatur wurde durch eine 1000-Euro-

Spende der Volksbank-Raiffeisenbank im Kreis Rendsburg ermöglicht.

Fünf Jugendliche des Vereins haben das Boot in 35 Stunden ehrenamtlicher Arbeit „wiederbelebt“. Isabelle-Christin Matla, Regionalleiterin der VR-Bank, ließ sich den reparierten Rennvierer bei einem Besuch auf dem Vereinsgelände am Wickenhagenweg zeigen. Jonas Johnsen, Thorben Walter, Pauline Wobser, Bjarne Laß und Johanna Horn bewiesen ihr anschließend auf der Oberreider, wie gut der Vierer mit Steuermann jetzt wieder läuft.

Leserbriefe an die Landeszeitung

Es hilft dir kein Gott

Zu: „Zentrale Frage: Was ist der Sinn des Lebens?“ (Predigt zum Sonntag) vom 24. September

Da hat sich die Kirche das Thema „Sinn des Lebens“ sehr zu Eigen gemacht. Dabei ist ein Lebenslauf für jedermann von vornherein als persönlich anzusehen. Persönlich heißt: Ich muss meinen Lebenslauf optimal gestalten; ich will mich in den Jahren des Daseins möglichst wohlfühlen. Im Kindesalter macht man sich über diese Zukunft kaum Gedanken, aber in der Schulzeit sollte es heranwachsen. Wer Glück hat, kann seine Lebensjahre ohne Ecken und Kanten durchlaufen.

Ohne Frage leben viele gottgläubige Menschen inmitten des Bombenhagels in Aleppo, die mit Inbrunst zu ihrem Gott beten. In dem Artikel wird er als Helfer und Wegweiser bezeichnet. Ist dem kleinen Jungen mit dem schmutzigen Gesicht, der auf dem Stuhl hoffnungslos in die Kamera blickt und dessen Bild durch die Presse ging, mit Gott geholfen? Mit dem Gott, der alle Menschen liebt? Die Quintessenz ist, sich zu bemühen, so gut wie möglich

durchs Leben zu kommen; es hilft dir kein Gott!
Klaus von Gaza, Steinfeld

Wer hat hier provoziert?

Zu: „Eine SPD-Frau in ‚Angst und Panik‘“ vom 23. September

Wer hat hier provoziert? Zunächst sei die Frage erlaubt, warum Frau Brunkert überhaupt unerlaubt bis ans Eingangstor vordringen konnte, während der andere Teil der Demonstranten von Sicherheitsbeamten während der gesamten Demo auf Abstand gehalten wurde. Herrn Derlin von der AfD sei angeraten, die SPD-Genossin Brunkert und ihre Gruppe seinerseits wegen Nötigung und zusätzlich wegen Beleidigung zu verklagen. Allein schon damit solch ein inakzeptables Verhalten nicht Schule macht. Selber provozieren und sich dann vor der Presse als Opfer hinzustellen. Ist das die neue Form der politischen Auseinandersetzung?

Bernd Lorenzen-Schmidt, Owschlag

Hier haben Leser das Wort. Zuschriften sind unter Angabe von Namen und Adresse auch per E-Mail an die Adresse redaktion.rendsbuerg@shz.de möglich. Bitte geben Sie die den Artikel an, auf den Sie sich beziehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Aktuelles aus
Wirtschaft, Handel
und Gesellschaft.

FORUM ANZEIGEN-EXTRA

Ab Oktober neu bei o.t.n - Kompressionsmessung mit digitalem 3D-Mess-System

BÜDELSDORF Das Sanitätshaus o.t.n. ist seit langem als zuverlässiger Partner im Bereich ausgewählter Produkte und Hilfsmittel im Gesundheitsbereich bekannt. Um eine optimale Versorgung der Patienten gewährleisten zu können, wird bei o.t.n. stets an der Entwicklung und dem Einsatz von Geräten mit innovativer Technik gearbeitet.

Im Rahmen der Versorgung mit Kompressionsstrümpfen bietet das Sanitätshaus jetzt ein digitales 3D-Messverfahren der neuesten Generation als Alternative zur bisherigen manuellen Messung an. Damit ist o.t.n. in Neumünster und Umgebung der erste Anbieter dieser innovativen Messmethode. Mit Hilfe eines Infrarot-Scanners werden durch ein computergestütztes Messverfahren die Maße des Beines ermittelt und die optimale Passform des Kompressionsstrümpfes definiert. Der Patient steht während des Messvorgangs



Der 3D-Scanner zur Kompressionsmessung. DORFER

auf einer festen Plattform, die in gleichmäßigen Rotationsbewegungen von dem 3D-Scanner umrundet wird. Diese Untersuchung ist vollkommen berührungsfrei und gesundheitlich unbedenklich. Ab 1. Oktober können die Patienten diese kostenlose Dienstleistung bei den Spezialisten für Kompressionsstrümpfe in der Filiale in Büdelsdorf, in der Holler-

straße 99, in Anspruch nehmen. Neben dieser technischen Neuheit wartet o.t.n. ab dem 1. November mit vielen Angeboten und Aktionen auf. Anlass ist das einjährige Bestehen der Filiale in den Räumlichkeiten Hollerstraße 99. Ein Besuch ist auf jeden Fall lohnenswert. Weitere Informationen unter: Tel. 04331/2017280 oder unter www.o-t-n.de drd